

# **Standpunkt der Interessengruppe Verkehrsplaner zum Bestand der Hochstraße in Halle**

## **Kurzfassung**

1. Eine leistungsfähige direkte Straßenverbindung zwischen dem Riebeckplatz und dem Saaleübergang nach Halle-Neustadt ist unverzichtbar.
2. Zur Gewährleistung dieser Verbindung mit einer ausreichenden Kapazität gibt es zur Hochstraße in der vorhandenen Form derzeit keine Alternative.
3. Ein Rückbau ohne entsprechenden Ersatz durch andere Verkehrswege würde zu einer nicht zu bewältigenden Überlastung des Straßennetzes führen und die wirtschaftliche Lebensfähigkeit der Stadt in Frage stellen.
4. Aufgrund der derzeit sehr hohen Belastung von über 40 000 Kfz/d gilt diese Aussage auch für einen teilweisen Rückbau.
5. Mittelfristig ist weder aufgrund der Bevölkerungsentwicklung noch wegen der zu erwartenden Verkehrsmittelwahl eine wesentliche Entlastung erkennbar. Diese ist auch durch die Vollendung der A 143 Westumfahrung nicht zu erwarten.
6. Für die Zeit nach dem Ablauf der baulich bedingten Lebenserwartung der Hochstraße in einigen Jahrzehnten ist jedoch eine planerische Vorsorge zu treffen, welche entweder eine vertretbare Alternative ausweist oder einen Ersatzneubau der Hochstraße beinhaltet, wenn eine solche nicht gefunden wird.
7. Dabei sollten mit dem Ziel der Freihaltung der für Alternativen benötigten Flächen aufgrund der eingeschätzten Langfristigkeit der Maßnahme auch derzeit als nicht finanzierbar erachtete Möglichkeiten betrachtet werden (Tunnellösungen).
8. Der Stadtverwaltung wird empfohlen, die künftige Entwicklung des Verkehrs auf Basis der vorliegenden Daten und Erkenntnisse modellhaft einschätzen zu lassen und danach eine verkehrsplanerische Untersuchung zu langfristigen Alternativen unter der im Punkt 7 genannten Zielstellung in Auftrag zu geben.